

Monument

für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., 2 monatlich 2 M., 1 monatlich 1 M., ohne Befragel.

Befellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., für Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unserer Anstalt und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekanntmachung der Seite 40 Pfg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Quanzigster Jahrgang.

Nr. 264.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 11. November

1886.

Die Einberufung des Reichstags.

Die kaiserliche Verordnung, welche den Reichstag auf den 25. d. M. einberuft, kommt etwas plötzlich und unerwartet. Man glaubte, daß die Regierung über den Termin noch nicht schlüssig geworden sei und folgerte daraus vielfach, — wie sich nunmehr zeigt, allerdings zu voreilig — daß der Zusammentritt der deutschen Volksvertretung vor Weihnachten überhaupt nicht mehr erfolgen werde.

Ueber das Arbeitspensum, welches der Reichstag für seine demnächstige Session zu erledigen haben wird, lassen sich heute noch keine weitläufigen Betrachtungen anstellen. Bei dem jetzt wohl und unregelmäßigen Gange, den die Erledigung der parlamentarischen Geschäfte je länger je mehr in Deutschland angenommen hat, wird es auch diesmal an mangelnder Ueberzählungen nicht fehlen.

Unter den Vorlagen, von denen es bisher bekannt ist, daß sie der Volksvertretung beschäftigen werden, stehen die Unfallversicherung der Seeleute, die Mehrforderungen für die Marine und die Herabsetzung der Gerichtskosten in erster Reihe. Die beiden ersten Verordnungsgegenstände dürften in allen Parteien des Reichstags auf eine durchaus wohlwollende oder mindestens unbedingte Aufnahme rechnen.

gewissen Spielraum haben muß, um bei neuen Schiffsbauten sich immer auf dem Standen von neuen Fortschritten der Technik zu halten, so gewiß ist diesem Umstande von dem Reichstage stets die nötige Rechnung getragen worden, und es liegt nicht der geringste zwingende Anlaß für die weitere Beschränkung des parlamentarischen Budgetrechts vor, welche von der Marineverwaltung geplant wird.

Ungünstiger, als für jene beiden Vorlagen, sind die parlamentarischen Aussichten für den dem Bundesratstege zugegangenen Gegenwurf über die Herabsetzung der Gerichtskosten. Nicht zwar als ob diese Forderung nicht und für sich nicht auch in allen Parteien auf lebhafteste Sympathie stieße! Vielmehr richtet sich der Widerspruch nicht gegen die Absicht der Vorlage, sondern gegen die nur sehr unvollkommene Ausführung, welche die Regierung dieser Absicht giebt.

Politische Uebersicht.

Man ist im Zweifel, ob man seinen Augen noch trauen darf, wenn man heute über Bulgarien in der „Nordd. Allg. Ztg.“ die folgenden Sätze findet:

Während die Russenfreunde auf bulgarischem Boden es für ihre Aufgabe zu halten scheinen, nach Kräften an der Verminderung der Lage zu arbeiten, überwiegt im Schooße des Regimentsministeriums und der Sobranje das gegenteilige Streben. Diesem verkennt wohl auch die belästigende Vertagung der Fürstwahl bis zum morgigen Termin ihren Anlaß, sowie die daran getriebene Aussicht auf eine Mobilisation in der Zusammensetzung des Kabinetts, offenbar zu dem Zweck, mit Anstand in ein leidlicheres Verhältnis zu gelangen.

Die bulgarische Sobranje hat die Vornahme der Fürstwahl, welche bereits am Dienstag den 9. d. stattfinden sollte, auf Mittwoch den 10. vertagt. Man hält nach demselben noch immer eine Mobilisation in der Zusammenziehung der Regierung für wahrscheinlich, da mehrere Mitglieder des Kabinetts das Programm der Regentchaft mit mehr oder weniger als ausgeführt und erledigt betrachten.

[28] Zufall oder Fügung?

Roman von Karl Hartmann. (Fortsetzung.)

Im Innern des Verwalters begann es zu tosen, aber noch konnte er den fürchterlichen Gedanken nicht lassen, daß jede Aussicht auf eine glänzende Zukunft verloren sein sollte. Hatte er doch noch immer das Mittel in der Hand, durch das er hoffen konnte, einen günstigen Umschwung der Gesinnung hervorzurufen.

„Was habe ich denn nur verbrochen, gnädige Frau, daß Sie mich so schroff behandeln? Sie haben keine Ahnung, mit welcher Umlicht ich in Ihrem Interesse arbeite, habe, und ich bin überzeugt, Sie werden besser gegen mich sein, nachdem Sie es erfahren, und dann mit nicht länger die Anerkennung für meine wertvolle Treue vorenthalten.“

„Gehören Sie doch nicht immer das Wort Treue, Herr Verwalter, es klingt aus Ihrem Munde fast komisch. Ihre Treue wird man besser kennen, wenn man einen Blick auf ihre doppelte Buchführung wirft, — nicht die italienische, Herr v. Carlen, die Sie ebenfalls so kennen vor einiger Zeit behaupteten, sondern die doppelte Buchführung der Out-wirtschaft!“

Der Ton, der jetzt aus der Brust des Verwalters hervorquoll, war kein menschlicher zu nennen.

„Gabriele, was thun Sie, ich beschwöre Sie!“ rief Fräulein Ager. Der Verwalter rang nach Fassung. Sein ganzer Körper zitterte, man hörte keuchende, rauche Athemzüge.

„Halt, gnädige Frau, einen Augenblick!“ rief ihr der Verwalter mit starker Stimme nach. „Sie wünschen noch?“ erwiderte Gabriele, den Fuß hemmend und den Kopf zur Hälfte wendend.

„In der nächsten Stunde war er aus dem Zimmer verschwunden.“ Am Ende rang die Hände und sagte: „Gabriele, was haben Sie gethan! Hätten Sie ihn denn nicht wenigstens hören können? Wer weiß, was er Ihnen zu sagen hatte!“

„Sie schritt ins andere Gemach, wo sie sich niedersetzte, um einen Brief an Hans von Dela zu schreiben. Sie stellte ihm den Tod ihres Oheims mit und lud ihn, den Vetter, ein, der Bekandnisnehmer betzuwohnen. Sie schrieb ihm ferner, daß sie morgen abreisen müßte und daß ihn am Schluß, wenn es seine Zeit erlaube, ihr im Hause des Tages noch eine halbe Stunde zu widmen; es tränen plötzlich an sie, die Erbin, so viele Fragen heran, die sie als ungeheurt und mit solchen Dingen wenig vertraute Frau nicht beantworten könnte, da

großen bulgarischen Sobranje macht die „Allgemeine Zeitung“ folgende Angaben: Die Gesamtzahl der gewählten Abgeordneten beträgt 820. Es hätten sollen 572 Abgeordnete gewählt werden, da jedoch in 7 Bezirken die Wahlen nicht stattfanden, so fehlen 52 Abgeordnete. Unter den Gewählten giebt es 10 bis 15 Personen, welche an mehreren Orten zugleich gewählt wurden, daher kommen sich nur 485 Träger von Mandaten in der Versammlung einfinden. Unter ihnen befinden sich 53 Türken, alle andern sind Bulgaren. Ihrem Berufe nach sind 2 Regenten (Stambuloff und Karaweff), 5 Minister, 1 früherer Minister, 7 frühere Beamte, 33 Bürgermeister, 9 Vize-Bürgermeister, 7 Gemeinderäte, 137 Bauern, 166 Kaufleute, 43 Advokaten, 4 Schreiber, 10 Schulinspektoren, 13 Lehrer, 7 Geistliche, 8 Apotheker, 3 Journalisten, 1 Schriftsteller, 2 Buchhändler, 1 Buchdrucker, 9 Galawirthe, 4 Landwirthe, 2 Handwerker, 3 Rastewirthe, 1 Uhrmacher, 1 Pelzverfertiger, 1 Bierbrauer und 1 Thierarzt.

Die „Daily News“ veröffentlicht die Antwort Gladstone's auf eine Anfrage von einigen bulgarischen Abgeordneten an ihn ergangene Aufforderung, seine Stimme zugunsten Bulgariens zu erheben. Gladstone erwidert, seine Ansichten und Wünsche betreffen der emanzipirten oder autonomen Provinzen des türkischen Reiches seien unverändert dieselben geblieben. Es sei eine edle Handlung des Kaisers Alexander II. gewesen, für Bulgarien die Freiheit, vorbehaltlich gewisser gesetzlicher Verpflichtungen, zu erlangen, dieser Gedanke würde aber verschwinden, wenn der jetzige russische Kaiser den Traditionen nicht treu bleiben sollte, welche seinem Regierungsvorgänger Ehre und Dankbarkeit eingetragen hätten. Er (Gladstone) habe es nicht als seine Pflicht angesehen, bei der gegenwärtigen Lage seine Stimme zu erheben, weil er geglaubt habe und noch glaube, daß in England keine Meinungsverschiedenheit über Bulgarien und die dortigen Verhältnisse herrsche, er habe keinen gerechten Grund, zu beweisen, daß die Bestimmung Englands im Rathe Europas durch den Staatssekretär Lord Salisbury getreulich repräsentirt werde.

In Petersburg ist man weiter, obgleich die Wuth im Herzen zittert, eine scheinbar zufriedene Lobre auf: Das Journal de St. Petersburg“ hebt den friedlichen Charakter der Rede des Kaisers von Oesterreich und zu dem benutzigen Wirkung derselben hervor, die das im Sinne der Wärsigung sich geltend machende Vorgehen Russlands unterlasse. Die Rede zeigt, wenn die wirkliche Verantwortung zuzomme, und das ist die beste Antwort auf die angebliche konstitutionelle Gesegenshaftigkeit, mit welcher sich die Diktatoren Bulgariens zu bedien suchten. Es sei daher zu hoffen, daß die von dem Kaiser erwählte Mitwirkung der Wärsigung sich in der Weise geltend machen werde, daß sie die gebulbete aber entziffene Aktion Russlands unterlasse, wie die revolutionären Elemente zu befehlen, die sich der Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung in Bulgarien widerlegten. — Lauter Demüthel, welche jetzt, daß man in Petersburg die Worte des Kaisers von Oesterreich in ihrem wahren Sinne der Öffentlichkeit nicht verbergen will, obgleich man dieselben sehr wohl verhehlt und verhehen muß.

Die belgischen Kammern sind am Dienstag eröffnet worden. Die Ironie der Belgien bezieht die Beziehungen zu allen Mächten als vortreffliche Belgien erfüllt auf das geistvollste die Pflichten der Neutralität. Nachdem die Ironie darauf hingewiesen, daß die industrielle Produktion Belgiens, welche durch die Ausstellung in Antwerpen gehäuft ist, sich nicht vermindert habe, wobei eine weitere Ausdehnung der

wolle sie ihn freundlichst um seinen Rath bitten. Diesen Brief schickte sie mit einem Erreßboten nach Aia.

Herr v. Carlen sah eine halbe Stunde später einfall auf einem Zimmer im Hotel „Germania.“ Er wußte kaum, wie er dahin gekommen, und erinnerte sich nur dunkel, daß er eine sehr Drohsache angerufen, die ihn bis vor die Thür des Gasthofes gebracht. Seine Gedanken hatten etwas Anders zu verarbeiten gehabt, als die Gegenstände zu mustern, an denen er vorüber fuhr.

„Rage starrte er vor sich hin, dann sprang er plötzlich empor und rief in einem dumpfen Ton: „Was nun?“

„Was nun? Setzt ihn friss-a-vis de rieu! Woher weiß Frau v. Soms, daß ich —? Wer hat mich vertrat? Ist ihr auch das Geschäft mit Aunel bekannt? Ob, jetzt muß ich auf diese Summe verzichten und noch heute muß ich nach Hollenborn zurück, damit ich den ganzen Posten eintragen kann und dies Solium meiner Bücher doch in Ordnung befinden wird, wenn Sie morgen nachkommt und dieselben einer Revision unterwirft. Alles andere sind kleinere Vorfälle und von nicht etnem nam wirklich bewiesen werden, daß sie falsch gebucht sind. Noch heute pade ich zusammen, was mir gehört, und morgen in aller Frühe reife ich wieder ab.“

„Was will ich dann nicht wiedersehen. Und noch dann? Soll ich noch einmal zu ihr hinaufgehen? Unmöglich! Ein schriftliches Anerbieten ihre nach? Das kann ich auch nicht. Halt!“ rief er auf, ein erger Bedenke! Wer könnte es besser als Freund Aunel? Er ist ein gebieterer Mensch und wie geschaffen zum Unterhändler. Soll aber die Frau,“ fuhr er fort, „die Dich noch soeben wie einen Hund behandelt, den Sieg davontragen und mit einer Million beschenkt werden? Weinwegen, was kümmert es mich, wenn mir ich vom Abgrund gerettet werde! Darf ich für eine Wache, und wenn sie noch so süß wäre, meine ganze Zukunft zum Der bringen? Ich kann nicht anders; ich muß. Aunel erwarnt mich je wie so — rufe zu ihm, um mit dem letzten Zuge noch rechtzeitig fortzukommen.“

Carlen's Gesicht hatte wieder einen beteren Ausdruck gewonnen. Er nahm seinen Hut, ging zum Wirth hinunter, ließ sich von ihm seinen Parazzo geben, nahm den





Leipzigerstraße  
103-104,  
Parterre u. I. Etage.

# Bruno Freytag.

Leipzigerstraße  
103-104,  
Parterre u. I. Etage.

Manufactur-, Seiden-, Modewaaren, Tuche, Buckskins, Leinen,  
Baumwollenwaaren, Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche,  
Bettedecken, Schlafdecken, Reisedecken u. s. w.

**Damen-Mäntel-Fabrik.**

## Weihnachts-Einkäufen

empfehle meine auf das Reichhaltigste mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Waarenlager.  
Sämmtliche Artikel sind im Preise bedeutend ermäßigt.

### Glatte reinwollene Kleiderstoffe

in allen nur denkbaren Farben und jeder Preislage. Haupt-Artikel sind:

**Serges, Cachemires, Foulés, Diagonals, Crepes, Cheviots, Tuche.**

Specialität:

### Schwarze reinwollene Cachemires

110-120 cm breit, in nachfolgender Preislage:

Qualitäten	10	15	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Preise per Meter	1,50	1,80	2,00	2,25	2,50	3,00	3,50	4,00	4,50	5,00	5,50

### Reizende Neuheiten in Fantasie-Kleiderstoffen

und zwar in:

Caros, Streifen, Noppen, gestickten Roben, Perlstoffen u. s. w.

In allen Stoffen die prachtvollsten

## Besätze

in uni, gestreiften und carrirten Sammeten oder Peluchen.

Große Sortimente in **Ball-Gesellschafts-Stoffen.**

Specialität:

Unübertroffene Auswahl in **schwarzen, weissen und farbigen**

## Seidenwaaren,

bewährte Qualitäten, großartiges Farbensortiment und garantiert gut im Tragen.

Gelegenheitskauf: **Satin Merveilleux**, 55 cm breit, garantiert reine Seide, à Mtr. Mk. 2,50.

Größte Auswahl

## Winter-Mäntel

in einfacher sowie hocheleganter Ausführung. Hochartige Façons aus den geiegensten Stoffen in:

**Jaquettes, Visites, Paletots, Dolmans und Rädern.**

Specialität:

**Peluche-Mäntel.**

Specialität:

**Rad-Mäntel** mit Atlas wattirt oder Pelzfutter.

Berliner und Pariser Modelle zum Selbstkostenpreis.

Neuheiten

**Theater-Châles,  
Ball- und  
Gesellschafts-  
Umhängen.**

Neuheiten

**Tricot-Tailen,  
woll. u. seid. Schürzen,  
Unterröcken,  
Morgenröcken.**

Neuheiten

**Reisedecken**  
von  
**Peluche u. Velour,**  
bestes deutsches und englisches  
Fabrikat.

Eine Partie zurückgesetzter Mäntel, für Geschenke passend, von 5-12 Mtr.

Eine Partie Kleiderstoffe, sowie Bester und Roben knappen Maßes, um vollständig damit zu räumen, viel unter Kostenpreis.

Muster- u. Auswahlendungen mit Ausnahme von den zurückgesetzten Artikeln sehen umgehend zu Diensten.